

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Band: 101 (2003)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CH-Hebammenforschung heute

Gerne holen wir in dieser Nummer nach, wofür wir in der Forschungsnummer 4/03 nicht genügend Platz hatten: Wir bringen zwei selbstständige Untersuchungen von Hebammen aus dem nicht-akademischen Umfeld, die für ihre Kolleginnen von grossem Interesse sein dürften.

HöFa | Einzelarbeit 2002

► Die Hebammenpraxis in der Schweiz

Im Rahmen einer erweiterten Fragestellung nach Entwicklung und Zukunftsperspektiven des Hebammenberufs in der Schweiz wollte die Autorin insbesondere die Hebammenpraxis erfassen.* Dazu schickte sie 116 Fragebogen an alle registrierten Praxen und führte Interviews mit in Praxen arbeitenden Hebammen. 64 Fragebögen wurden retourniert, und davon konnten 58 (50%) ausgewertet werden. Eine gesetzliche Definition des Begriffs «Hebammenpraxis» existiert nicht. Er bezeichnet ein Geschäftslokal, in dem eine oder mehrere Hebammen tätig sind, aber nicht das Angebot, das von Praxis zu Praxis variieren kann.

Zusammenfassung der Resultate: Die Hebammenpraxis ist für die Hebammen eine Möglichkeit, wieder ihre ursprüngliche Arbeit, nämlich die umfassende Betreuung der Frau wahrzunehmen. Sie ist meist eine Individualistin, die den Austausch und die Unterstützung durch Verband und

Kolleginnen schätzt. Oft ist sie Familienfrau und arbeitende Mutter.

Die Hebammen in den Praxen bieten eine grosse Palette von Angeboten an und versuchen, wirtschaftlich über die Runden zu kommen. Die Arbeitszeit variiert stark. 2001 wurden von den 50% antwortenden Hebammen über 4000 Frauen betreut. Gemessen an der Geburtenzahl des Jahres 2000 von 78458 (2001 liegt die Zahl etwas tiefer) macht dies etwa 5% aus. 78,5% der Praxen arbeiten selbsttragend.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Medizinerinnen und Kolleginnen wird genutzt und läuft mehrheitlich gut. Motivation und Befriedigung sind hoch, trotz Faktoren wie übermässiger Zeitaufwand bei geringer Entschädigung.

Die freiberufliche Hebamentätigkeit kann in einer eigenen Praxis mit allen offenen stehenden Möglichkeiten genutzt werden.

Veronika Vogel

Die Autorin möchte mit diesem Beitrag allen Hebammen danken, die den Fragebogen retourniert und somit ihre Arbeit überhaupt ermöglichen haben.

Erfahrungsbericht

► Zyklusregulierung mit der Aviva Steiner Methode und Hatha Yoga

Fragestellung

Wirken regelmässig (in einem Kurs) durchgeführte Körperübungen (nach Aviva Steiner) in Kombination mit Hatha Yoga regulierend auf einen unregelmässigen Monatszyklus bzw. lindernd auf Menstruationsschmerzen?

Methode

Teilnehmerinnen an der Untersuchung bzw. an den Kursen waren 20 Frauen (20- bis 40-jährig) mit Oligomenorrhoe, sekundärer Amenorrhoe und Menstruationsschmerzen, die zwischen 1997 und 2002 an einem meiner wöchentlichen Kurse und Einzelberatungen teilgenommen hatten. 8 der 20 Frauen wiesen eine Oligomenorrhoe und 7 eine sekundäre Amenorrhoe auf. Von letzteren hatten drei Frauen vor dem Kurs erfolglos eine Hormonkur versucht. Drei dieser 15 Frauen litten zudem an Essstörungen, zwei waren Raucherinnen. Fünf der 20 Frauen hatten starke Menstruationsschmerzen bei regelmässigen, aber verlängerten Zyklen, drei Frauen brauchten deswegen Schmerzmittel.

Die Kurslektionen dauerten jeweils 75 Minuten. Alle 20 Frauen führten die Übungen regelmässig – mindestens 1 x pro Woche im Kurs - und mindestens ein halbes Jahr lang aus.

Ergebnisse

Von den 8 Frauen mit Oligomenorrhoe menstruierten alle spätestens nach einem Jahr regelmässig. 6 wurden in der Beobachtungsperiode schwanger und gebaren gesunde Kinder. Bei 2 waren Partnerschaft und Schwangerschaft kein Thema.

5 der 7 Frauen mit sekundärer Amenorrhoe menstruierten

nach 3–6 Monaten ein erstes Mal und erreichten nach einem weiteren halben Jahr regelmässige Zyklen. 2 von diesen 5 wurden schwanger und gebaren je ein gesundes Kind. 2 der 7 hatten keinen Erfolg mit den Übungen. In ihren Anamnesen fiel dabei auf, dass die eine an einem Prolaktinom litt und die andere in einer psychisch stark belastenden Situation mit dem Partner lebte.

Von den 5 Frauen mit Menstruationsschmerzen waren 3 innerhalb eines Jahres gänzlich beschwerdefrei, 2 Frauen hatten zumindest beschwerdefreie Phasen.

Diskussion

Wenn eine «unfruchtbare» Frau mit unregelmässigen oder ausbleibenden Monatsblutungen motiviert ist, die einfachen Körperübungen zu erlernen und durchzuführen, hat sie eine grosse Chance, ihren Zyklus zu regulieren und womöglich schwanger zu werden.

Neben den angewendeten Methoden spielen für den Erfolg sicher noch weitere Faktoren – womöglich angeregt durch das regelmässige Üben – eine Rolle, wie z.B. die Stressverminderung im Alltag, die Umstellung der Ernährung oder die Zyklusbeobachtung.

Schlussfolgerung

Regelmässig durchgeführte Übungen nach der Aviva Steiner Methode und aus dem Hatha Yoga können eine wirksame, unbelastende therapeutische Alternative darstellen bei Frauen mit Oligomenorrhoe, sekundärer Amenorrhoe und Menstruationsschmerzen.

Janne Terpstra Schläppi

* Veronika Vogel, Die Hebammenpraxis in der Schweiz. Einzelarbeit der Höheren Fachausbildung für Hebammen Stufe 1, 2002. Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe WE'G Aarau.

Lisa Fehrenbach

► Die Geburt

Mit einem Vorwort von
Magdalene Weiss, Präsidentin des
Bundes deutscher Hebammen



2000. 176 Seiten, 70 Zeichnungen und Fotos, Fr. 29.–, Verlag Urania-Ravensburger Berlin

Die Geburt ist ein weiteres Ratgeber-Buch für werdende Eltern auf dem Buchmarkt. Autorin ist eine Hebamme, die 20-jährige Erfahrung in einer Hebammenpraxis mitbringt. Somit kennt und berücksichtigt sie die häufigsten Fragen der Schwangeren. Ebenso ermutigt sie die Frauen, ganz stark auf ihren Körper und ihre Gefühle zu achten und auf diese zu vertrauen. Das Buch geht auf Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und das Baby ein. Im Anhang finden sich viele Adressen von Beratungsstellen aus

Deutschland und einige wenige aus Österreich und der Schweiz. Der Ratgeber ist in einer gut verständlichen Sprache geschrieben und alle Fremdwörter werden übersetzt. Die verschiedenen Themen wie Mutterpass, Ernährung, Geburtsvorbereitung, Klinikwahl, Geburt, Schmerzbekämpfung, Kind, verschiedene Kinderkrankheiten und pathologische Veränderungen in der Schwangerschaft werden kurz und sachlich erklärt. Besonderes Gewicht mit vielen Fotos und Übungen kommt der Rückbildungsgymnastik zu. Das Geleitwort der Autorin möchte ich allen Hebammen weitergeben: «Warum sieht der Buddha so hochschwanger aus? fragte ich

mich und fand im Laufe der Jahre, in denen ich mich mit Frauen und Paaren in der Zeit um die Geburt beschäftigte, schliesslich die Antwort. Der grosse Bauch des Buddha ist ein Symbol für mühelose Kreativität – Kreativität, die einfach etwas wachsen und entstehen lassen kann, die keiner Aktivität bedarf. Das ist die gleiche Kreativität, die ein Kind hervorbringt. Kreativität, die keiner Aktivität bedarf. Ohne dass sie sich anstrengt oder etwas oder etwas Besonderes leistet, wächst ein Kind im Bauch einer Frau heran. Ja, man kann sagen, dass Leistungsdenken und Ehrgeiz dem Prozess der Schwangerschaft und Geburt im Wege stehen. Die lustvolle, lachende Gelassenheit, die der Buddha ausstrahlt, zeigt am besten, wie diese Art von müheloser Kreativität wirkt.»

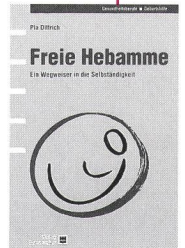
Heidi Nipp, Hebamme

Pia Dittrich

► Freie Hebamme

Ein Wegweiser in die Selbstständigkeit

2001. 112 Seiten,
5 Abb., Fr. 35.90
Verlag Hans Huber,
Bern



Eine freischaffende Hebamme hat in diesem Buch die wichtigsten Vorüberlegungen, notwendige Anschaffungen und zu überdenkende Organisationsprobleme zusammengestellt, um Hebammen auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu leiten. Ganz praxisorientiert gehören dazu Themen wie Melde- und Versicherungsformalitäten, medizinisches Inventar, Abrechnungs- und Steuerwesen, Werbung und natürlich Formen und Inhalte der Freiberuflichkeit. Wenn man die grundsätzlichen Fragen und Voraussetzungen der Freiberuflichkeit für sich auswertet, ist dieses Buch auch in der Schweiz interessant. Auf der praktischen Seite mit Aspekten wie Abrechnung, Versteuerung etc. hilft es uns nicht, da es ganz auf deutsche Verhältnisse abgestimmt ist. Auch die zahlreichen Dokumentationsvordrucke können uns bestenfalls Ideen für eigene Unterlagen geben. Schade, denn an sich ist dieser Wegweiser ein sehr wertvoller Helfer.

Heike Emery, Hebamme

Ansgar Römer

► Akupunktur Lern- und Praxiskarten für Hebammen

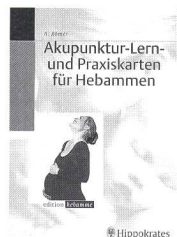
2001. 122 Karten,
Fr. 52.40, Hippokrates Verlag
Stuttgart

Diese Schachtel voller Einzelkarten ist die ideale Ergänzung zu Römer, Akupunktur für Hebammen, Geburtshelfer und Gynäkologen (Hippokrates, Stuttgart 2000).

Die Karten, in der gleichen, guten Qualität wie das Lehrbuch,

enthalten alle für Hebammen wichtigen Informationen in 4 Kapiteln:

1. Punkte (60 Karten),
2. Meridiane (18 Karten),
3. Indikationen (25 Karten),
4. Grundlagen (19 Karten). Sie eignen sich bestens zum Repetieren des verlangten HAA-Stoffes (HebammenAku-



punkturAusbildungsrichtlinien) oder als Nachschlagekartei in der Praxis. Sie ersparen der Anwenderin der mühseligen Erstellung eigener Merkkarten und gehören deshalb meiner Ansicht nach einfach dazu.

Margrit Heller,
Hebamme und Pflegefachfrau

Zusatzausbildung des Berufsverbandes für Gymnastik und Bewegung Schweiz

Geburtsvorbereitung/Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik Beginn September 2003

Hauptdozentinnen

- Frau Sabine Friese-Berg, Lehrhebamme
- Frau Annemie Hoppe, Leiterin der Elternschule, Vizenz-Palloti-Hospital, Benzberg

Laufend berufsbegleitende Weiterbildung

- Beckenboden
- Rückbildungsgymnastik
- Schwangerschaftsgymnastik
- weitere interessante Themen

Auskunft und Unterlagen

Sekretariat BGB Schweiz · Vogelsangstrasse 13 A · 5412 Gebenstorf
Tel. 056 223 23 71 · Fax 056 223 23 81
E-Mail: info@bgb-schweiz.ch · www.bgb-schweiz.ch





Ausbildungslehrgang

mit Esther Denz und Simon Becker

Akupunktur und Chinesische Medizin für Hebammen und GynäkologInnen

Aufgrund des positiven Echos und der grossen Nachfrage organisieren wir diesen Ausbildungslehrgang zum zweiten Mal.

Der Lehrgang befähigt Hebammen und GynäkologInnen zur verantwortungsvollen praktischen Anwendung der Chinesischen Medizin bei Schwangerschaftsbeschwerden, bei der Geburt und im Wochenbett.

In 12 Kurstagen (ca. 100 Unterrichtslektionen) vermitteln wir die Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin mit Schwergewicht Akupunktur unter Einbezug der unterstützenden Arzneimittel- und Ernährungstherapie.

Kurskosten: Fr. 1600.- inkl. Kursunterlagen
Prüfungsgebühr: Fr. 200.- inkl. Diplom

Kursdaten: 12./13. September 2003
17./18. Oktober 2003
21./22. November 2003
9./10. Januar 2004
13./14. Februar 2004
5./6. März 2004

Prüfung: 30. April 2004

Achtung: Dieser Kurs findet auch in Flawil statt!

Kursbeginn: 4./5. Oktober

Informationen und Anmeldung

LIAN INSTITUT
Telefon 01 786 99 99
a.lienhard@lian-chinaherb.ch
Fürtistrasse 7
8832 Wollerau



Craniosacrale Biodynamik

Die Craniosacrale Biodynamik wurde von Franklyn Sills entwickelt und basiert auf den Entdeckungen von Dr. W.G. Sutherland, D.O.

Einführungsabend in Craniosacrale Biodynamik

Überblick, Inhalt und Ziel der Ausbildung, unsere Ausrichtung (Sutherland, Sills, Becker)

• **Mi, 25.06.2003, 19.00–21.30 h**
im Institut, der Abend ist kostenlos

Ausbildungsbeginn: Okt. 2003

Fachausbildung mit Diplomabschluss, Anerkennung durch SBCT

Institut für ganzheitliche Energiearbeit

Austrasse 38

CH-8045 Zürich

Tel +41 1 461 66 01

Fax +41 1 461 66 54

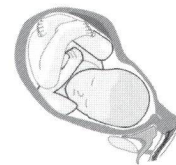
info@energiearbeit.ch

www.energiearbeit.ch



Odenwaldring 18A • 64747 Breuberg • Germany
fon: +49 6165 912204 • fax: +49 6165 912205
E-Mail: rikepademo@aol.com
www.rikepademo.de

Wir bieten an: Geburtshilfliches Lehr- u. Demonstrationsmaterial



Geb.-Atlanten u. Poster, weibliche Becken, Puppen, Plazenta und Phantome, Untersuchungsmodelle, und Stillmodelle, Heb.-Ausstattung und Praxisbedarf, Med.-Geräte, Instrumente und vieles mehr.....!!!



Fordern Sie JETZT gegen DM3,- in Briefmarken unseren Katalog an!
Diese Gebühr erstatten wir Ihnen bei einer Bestellung!

FACHHOCHSCHULE
ZENTRALSCHWEIZ



HOCHSCHULE FÜR
SOZIALE ARBEIT
LUZERN

HSA LUZERN
Werftstrasse 1
Postfach 3252
CH-6002 Luzern

Nachdiplomkurs

Sexualität in Pädagogik und Beratung

Grundlagen

Start: November 2003

Bitte senden Sie mir die Detailauschreibung NDK Sexualität:

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

(Hebamme)

Info: Tel. 041 367 48 33
eingold@hsa.fhz.ch

**Zentralpräsidentin/
Présidente centrale**
Lucia Mikeler Knaack
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Sektionen / Sections

Aargau-Solothurn:
Hannah Küffer Ackermann, Hofstatt
4616 Kappel, Tel. 062 216 52 68
E-Mail: Kuefack@bluewin.ch
Regula Pfeuti – Giger, Ob. Torfeldstr. 12
5033 Buchs, Tel. 062 822 45 83
E-mail: regula.p@bluewin.ch

Bas-Valais:
Fabienne Salamin, Rond Point Paradis 15
3960 Sierre, Tél. et fax 027 455 59 40
sfab@bluewin.ch

Beide Basel (BL/BS):
Sandra Aeby, Hechtweg 31
4052 Basel, Tel. 061 693 31 71
E-Mail: putzi_baby@yahoo.de
Monika Barth, Auf dem Hummel 30
4059 Basel, Tel. 061 361 35 15
E-Mail: monika.barth@bluewin.ch

Bern:
Carole Lüscher, Schlossmatte 33
3032 Hinterkappelen
Tel. 031 901 36 66, Natel 078 689 29 78
E-Mail: carole.tom@tiscali.ch

Fribourg:
Corinne Bulliard
Ferlens, 1692 Massonnens
Tél. 026 653 25 25, Natel 079 454 68 50
e-mail: corinne.bulliard@econophone.ch

Genève:
FSSF Genève, Case postale 658
1211 Genève 4, Tél. 022 885 09 11
e-mail: fssf.ge@bluewin.ch

Oberwallis:
Dagmar Ittig, Dorf, 3983 Goppisberg
Tel. 027 927 42 37, Natel 079 454 68 50
E-Mail: dittig@bluewin.ch

**Ostschweiz
(SG/TG/AR/AI/GR):**
Daniela Thöny, Pardellgasse 14
7304 Maienfeld, Tel. 081 302 32 10
Silvia Bättig, Rappensteinstrasse 6
9000 St.Gallen, Tel. 071 244 19 70
silvia.baettig@bluewin.ch

Schwyz:
Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83
E-Mail: peter.bovard@schweiz.org

Ticino:
Cinzia Biella-Zanelli, Massaescio
6516 Cugnasco, Tel. 091 840 91 15

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):
Anne Burkhalter, Rue de la Chapelle 3
1860 Aigle, Tél. P 024 466 55 14
F 024 466 55 16
e-mail: anne.burkhalter@bluewin.ch
Yvonne Meyer, Ste-Hélène
1660 Château-d'Oex
Tél. P 026 924 51 47, F 076 393 56 39
e-mail: ymeyer@hecv.ch

**Zentralschweiz
(LU/NW/OW/UR/ZG):**
Susanna Weingart-Schäubli
Bankstrasse 16, 6280 Hochdorf
Tel. 041 910 06 76
E-Mail: susanna.weingart@bluewin.ch
Anja Widmer, Äussere Güterstrasse 3
6300 Zug, Tel. P 041 910 12 38
G 041 709 77 40, Natel 078 600 50 31
E-Mail: anja.widmer@orangemail.ch

**Zürich und Umgebung
(ZH/GL/SH):**
Ruth Riggensch, Sonnenberg 32
8636 Wald, Tel. 055 246 60 80
E-Mail: rist@active.ch
Corinne Lindegger, Schmidgasse 32
8640 Rapperswil, Tel. 055 210 59 22
E-Mail: marc.lindegger@bluewin.ch

Sektionsnachrichten / Communications des sections

AARGAU- SOLOTHURN

062 216 52 68

Voranzeige Sektionsfortbildung

Datum: 18. September

Zeit: 19–22 Uhr

Ort: Kantonsspital Olten, Berufsbildungszentrum

Thema: Psychische Konflikte in der Schwangerschaft und ihre Lösungen

Referentin: Frau Dr. med. M. Caminati, Gynäkologin, Psychotherapeutin und Mitbegründerin des Frauenambulatoriums Binningen

Regula Pfeuti

BERN

031 901 36 66

Neumitglieder:

Leimgruber-Neukom Claudia, Bern, 1994, Bern; Höhle Gabi, Luterbach; Lanthemann Sibylle, Obergerlafingen; Steiner Annelies, Bern; Tomal Rahel, Koppigen, Zimmermann Denise, Eich; Hebammen in Ausbildung an der Hebammenschule Bern; Rewicki Felicitas, Biel, 2002; Jena D

Hauptversammlung 23. April

Nach langen Diskussionen stellte sich Carole Lüscher spontan für die Wahl ins Präsidium zur Verfügung. Ich danke ihr herzlich und wünsche ihr für die Amtszeit alles Gute. Die anwesenden Mitglieder und der Vorstand waren sich einig, dass die mangelnde Bereitschaft zur Mitarbeit im Vorstand nicht jedes Jahr Thema sein kann, sondern dass auch auf Sektions Ebene eine Reorganisation stattfinden muss, um die Arbeit zu vereinfachen. Zu diesem Zweck wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich damit auseinandersetzt. Es ist wichtig, dass eine mögliche Vernetzung mit der Reorganisation des gesamten SHV geprüft wird und ein neues Konzept für die Arbeit auf Sektionsebene ausgearbeitet und vorgelegt wird. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen herzlich für die gute Zusammenarbeit und das Mitwirken während meinen Jahren im Vorstand bedanken.

Es war eine sehr bewegte und lehrreiche Zeit. Für die Weiterarbeit wünsche ich allen viel Energie und alles Gute!

Yvonne Kühni

Mitgliederversammlung

Donnerstag, 12. Juni, 17–19 Uhr, Restaurant Beaulieu, Erlachstrasse 3, Bern

Traktanden

- Rückblick Kongress in Biel
- Ausblick Aktualitäten Sektion Bern
- Informationsaustausch
- Varia

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme!

Ursula Hölzli Reid

BEIDE BASEL BL/BS

061 693 31 71

061 361 35 15

Neumitglieder:

Isenmann Christina, Basel, 2002, Bern; Jeker Evelyne, Büsserach, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Zürich

GENÈVE

022 885 09 11

Nouveau membre:

Favre-Lonfat Floriane, F-St Jean de Tholome, Elève à l'école de Genève

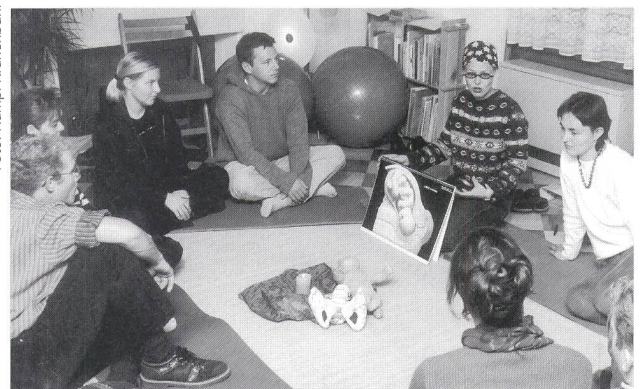
OSTSCHWEIZ

081 302 32 10

Neumitglied:

Rezzoli Anita, Stampa, 2002, Zürich

Foto: Hampi Krähenbühl



ZENTRALSCHWEIZ

041 910 06 76

041 910 12 38

Neumitglied:

Häfliger Sarah, Schötz, 2003, Bern

Freipraktizierende Hebammen

Wir treffen uns am 12. Juni um 20.00 im Restaurant Sonne, Emmenbrücken

Esther Fischer-Brun

Langjährige Mitglieder

An unserer Hauptversammlung vom 14. April durften wir einige Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft im Vorstand ehren. Es waren dies:

Frau *Regina Truttmann*, Seelisberg, für 45 Jahre; Frau *Cäcilia Zinner-Ledergerber*, Luzern, für 25 Jahre; Frau *Maria Bühlmann*, Luzern, Frau *Silvia Philipp-Imhof*, Altdorf und Frau *Verena Matter*, Engelberg, für je 20 Jahre Mitgliedschaft.

Anja Widmer

ZÜRICH UND UMGEBUNG

055 246 60 80

055 210 59 22

Hebammenfest 2003

Datum: 23. August, ab 17.00

Ort: Caveau l'escalier, Munotstieg 5, Schaffhausen
Eingeladen sind die Hebammen aus allen Sektionen der Schweiz. Der Erlös geht an das Frauenhaus Schaffhausen. Bei Fragen meldet euch bitte: Tel. 078 654 32 10 oder 079 231 37 12. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Georgette Bischof

BeBo® Gesundheitstraining

Praxisorientierte
Workshops und Seminare
von Frauen für Frauen

und

Ausbildung zur
Beckenboden-Kursleiterin
mit Diplomabschluss

Zielgruppen: Hebammen, Frauen im Gesundheitswesen.

Die Ausbildung vermittelt fundiertes Wissen
und praxisorientierte Übungssequenzen.

Bitte verlangen Sie bei unserem Sekretariat
die detaillierten Unterlagen!



BeBo® Gesundheitstraining
Friedackerstrasse 52, 8050 Zürich
info@beckenboden.com, www.beckenboden.com
Tel. +41 (0)1 312 30 77, Fax +41 (0)1 312 30 55

Spirituelle Ausbildung für GeburtsbegleiterInnen

Begleitung für Mütter und Kinder

Formen der Geburtsbegleitung, die in anderen Kulturen naturgemäß zum Leben gehören, beginnen nun auch in Europa offene Herzen zu finden. Die spirituelle Geburtsbegleitung gibt den Kindern die Möglichkeit als wache Seelen auf die Erde zu kommen und von Anfang an helfende Hände zur Seite zu haben, die sie in ihrem Licht erkennen und fördern.

Der Kontakt mit der Seele des Kindes und viele gezielte energetische Methoden erleichtern den Geburtsprozess für die Mutter und fördern das Verständnis der Familie für das Wesen ihres Kindes.

Die Ausbildung fördert einen ökonomischen Arbeitsablauf, verfeinert die Intuition und bringt ein tieferes Verständnis und Erfüllung in die Aufgabe der GeburtsbegleiterIn.

12-tägige berufsbegleitende Ausbildung in 4 x 3 Tagen

Nächster Kursbeginn: 4. bis 6. September 2003

Information: Sita Kleinert, Bodensee/TG

E-Mail: sitama@bluwien.ch • Fon 071 470 04 34

12 et 13 septembre 2003

Hôtel Epsom à Genève

«Le sein dans tous ses états»

Organisation:

GTFC-CLIF pour l'ASCL (Association suisse
des consultant·es en lactation)

Renseignements:

Secrétariat GTFC-CLIF,
veroniqueairiau@freesurf.ch

Laufend neue Kurse in

Klassischer Massage und Fussreflexzonenmassage

für den Hausgebrauch oder als Einstieg zum Berufsmasseur

Praktische Lehrgänge und Weiterbildungen

für Med. Masseur·innen, Heilpraktiker·innen usw.

Studium zum/zur Naturheilpraktiker/in

(4 Jahre berufsbegleitend) Studienbeginn jeweils Januar

Verlangen Sie das Ausbildungsprogramm!

Zentrum  Bodyfeet®

FACHSCHULE
FÜR NATURHEILKUNDE UND MANUELLE THERAPIEN

Hauptsitz: Max Sulser, Aarestrasse 30, 3600 Thun, Telefon 033 222 23 23

Filialen: 5000 Aarau, Bahnhofstrasse 94, Telefon 062 823 83 83

8640 Rapperswil, Tiefenastrasse 2, Telefon 055 210 36 56

Zweigstellen: In der ganzen deutschsprachigen Schweiz www.bodyfeet.ch

Reflexzonentherapie am Fuss – für Hebammen

Schule Hanne Marquardt

mit Anna Maria Eichmann, Leiterin RZF-Schule Basel/CH

REFRESHERKURS: 27. – 29. August 2003

Inhalt: Wiederholung zentraler Themen rund um Schwangerschaft und Geburt, Auffrischen der Grifftechnik, viel Praxis u. Erfahrungsaustausch, Behandlungsvorschläge, RZF und Risikoschwangere. RZF-Balsame für Mutter und Kind, das «24-Stunden-Baby». Sie sind wieder auf dem neuesten Stand der RZF!

Kursort: Thiersteinallee 23, 4053 Basel (Hinterhaus) • **Kosten:** Fr. 620.–

GRUNDKURS: 18. – 22. November 2003 (5 Tage)

Inhalt: Theorie und Praxis der Reflexzonentherapie am Fuss, mit zusätzlichen Infos für Hebammen – sofort einsetzbar im Berufsalltag und in der Familie.

Kursort: Thiersteinallee 23, 4053 Basel • **Kosten:** Fr. 890.–

Kursleitung: Anna Maria Eichmann, 20 Jahre Unterrichtserfahrung mit Hebammen

Metamorphose und Atem – rund um die Geburt

Eine Entwicklung aus der «PRÄNATALTHERAPIE» 24. – 26. Oktober 2003

Inhalt: Die Wirbelsäulen – Reflexzonen am Fuss, an der Hand und am Kopf. Diese sanfte Methode bewirkt eine tiefe Entspannung, wachsendes Urvertrauen in die Wandlung der uns prägenden Lebensmuster. Sie wirkt sich in der Schwangerschaft, vor, während und nach der Geburt ordnend und heilend aus, und bewährt sich auch als Unterstützung der Drehung aus BEL.

Kursort: Thiersteinallee 23, 4053 Basel • **Kosten:** Fr. 430.–

Kursleitung: Anna Maria Eichmann, ab 1979/80 Zusammenarbeit mit Robert St. John

ANMELDUNG für alle Kurse: Kristallos GmbH, Thiersteinallee 23, 4053 Basel, Telefon 061 331 38 33, Fax 061 331 38 34, E-Mail: info@fussreflex-rzf.ch, www.fussreflex-rzf.ch





rajoton^{plus}
alkoholfrei

- Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit
- reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C
- mit ausgesuchten Kräuterextrakten

rajoton^{plus}
alkoholfrei

Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Beruf: _____



Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79



Optimieren Sie Ihre Arbeit mit der Ohr-Reflexzonen-Kontrolle nach Radloff

Die Ohr-Reflexzonen-Kontrolle ist eine Befundungsmethode der Energetisch-Statistischen Behandlung ESB/APM Akupunktur-Massage

Die ESB/APM ist eine Tochtermethode der Akupunktur. Mit Hilfe ihrer vielfältigen und einfach erlernbaren Kontrollsysteme kann auf jede Behandlungsanforderung individuell eingegangen werden. Wegen dieser Eigenschaften eignet sich die ESB/APM optimal als Ergänzung zu Behandlungsmethoden der Schwangerschaftsbegleitung, Geburtsvorbereitung und Nachsorge.

Informieren Sie sich und fordern Sie Kursinformationen an vom

Lehrinstitut Radloff AG

9405 Wienacht-Bodensee
Tel. 071 891 31 90 - Fax 071 891 61 10 - Email: radloff@esb-apm.com

Besuchen Sie uns im Internet:
www.esb-apm.com

Qualität seit über 40 Jahren!

中華按摩

Lehrinstitut AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel

Willy-Penzel-Platz 1 - 8, D-37619 Heyen bei Bodenwerder
Tel. 0049/5533/9737-0 Fax 973767

www.apm-penzel.de



Literatur und mehr im
APM-Web-Shop

Traumberuf: Hebamme – natürlich!

Wir möchten gern, dass es so bleibt oder wieder wird.

AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel
unterstützt mit natürlichen Mitteln die
natürlichste Sache der Welt.

Die AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel ist ERM anerkannt !

Jetzt anfordern!

Ausbildungsinformationen in der Schweiz bei
Herrn Fritz Eichenberger, Gerichtshausstrasse 14, CH-8750 Glarus
Telefon 055 650 13 00 Fax 055 640 84 77

Secouer la Suisse!

► La campagne Stop-Sida 2003

En collaboration avec l'Aide Suisse contre le Sida, l'Office fédéral de la santé publique a lancé ce printemps la campagne STOP SIDA 2003. En tout, 7000 slogans sur fond jaune ont été affichés sur sol helvétique à partir du 22 avril. Vous les avez certainement croisés, ces slogans percutants, souvent ironiques, imprimés sur fond jaune acide qui ont pour vocation de faire réagir le lecteur en interpellant toute une série d'institutions, de groupes, d'acteurs de la vie sociale ou encore de

commerces. Les slogans distillent des messages clairs. Ils ont pour objectif la préparation d'un terreau propice à la prévention contre le VIH/sida.

La campagne est divisée en deux vagues d'affichage distinctes. La deuxième vague est prévue pour le mois d'août. Elle proposera des messages de prévention directe en interpellant certains groupes cibles

25% de personnes contaminées en plus l'an dernier. Il est urgent de réagir. STOP SIDA

Confédération internationale des sages-femmes (ICM)

► L'ICM recherche sa future secrétaire générale

La Confédération internationale des sages-femmes cherche à nommer au poste de Secrétaire Générale, une sage-femme dynamique, déterminée à renforcer le rôle des sages-femmes et de l'obstétrique dans le monde entier. Ce rôle pivot correspond en fait au poste de présidente-directrice générale de l'organisation et recouvre les responsabilités suivantes:

- développement stratégique de l'organisation et du rôle qu'elle joue pour renforcer et soutenir les associations de sages-femmes nationales
- gestion de l'organisation comme une entreprise aux Pays-Bas
- représentation des sages-femmes et de l'obstétrique dans l'arène internationale
- promotion, publicité, marketing et collecte de fonds.

La sage-femme qui sera nommée à ce poste de prestige international devra avoir les diplômes d'enseignement supérieur appropriés et une solide expérience en matière de gestion; elle devra entre autres avoir une bonne connaissance des systèmes financiers, savoir préparer un budget

et développer des stratégies. Etant donné que ce rôle implique de nombreuses fonctions de représentation d'une grande importance, d'excellentes aptitudes à communiquer, une expérience professionnelle au niveau international, des compétences de leadership démontrées et une excellente maîtrise de l'anglais sont exigées. Une excellente maîtrise du français ou de l'espagnol serait également très utile. La personne choisie sera parfaitement au fait des préoccupations mondiales des sages-femmes et des questions touchant à la santé reproductive et à la santé du nouveau-né.

Le siège social de l'ICM est situé à La Haye, aux Pays-Bas, où la secrétaire générale sera

- communauté gay, migrants - particulièrement touchés par les nouvelles infections de l'année 2002.

Alors que le nombre de nouvelles infections par le VIH diagnostiquées entre 1992 et 2000 était en régression, ce nombre augmentait légèrement (7,7%) en 2001 pour atteindre 631 cas. La tendance à la hausse s'est confirmée l'année suivante, avec une augmentation de 25,5% (+161 cas) portant le nombre d'infections à 792 pour 2002. Les seuls coûts médicaux annuels pour le traitement de ces 161 nouveaux cas dépasseront dans quelques années le budget de la campagne STOP SIDA (3 millions de francs suisses). Il est urgent d'agir!

Défaut du tube neural et trisomie

► Un lien évident

Les défauts du tube neural (spina bifida et anencéphalie) sont les plus connus surviennent en début de grossesse. Un métabolisme anormal en acide folique est un facteur de risque établi de ces malformations. Ce même acide folique a également été désigné comme un possible facteur de risque pour la trisomie 21 (syndrome de Down).

Un groupe de chercheurs d'Ukraine, d'Israël et de Grande-Bretagne vient de publier une étude tendant à démontrer les liens entre défaut du tube neural (NTD) et syndrome de Down. Ils ont étudié, sur la base de dossiers médicaux, deux types de familles: 493 familles d'Israël ayant un risque élevé de défaut du tube neural (445 avec un cas de NTD et 48 avec un cas d'hydrocéphalie) et 516 familles d'Ukraine à haut risque de syndrome de Down.

Dans les familles à risque de NTD, il y a eu 5 fois plus de grossesses affectées par le syndrome de Down que chez des femmes du même âge (11 grossesses affectées par le syndrome de Down au cours de 1492 grossesses à risques, à comparer avec un risque habituel de 1,87 selon l'âge maternel) ce qui représente une augmentation significative. Une augmentation similaire a été observée dans les familles à haut risque de syndrome de Down, où il y a eu 7 grossesses NTD sur 1847, à comparer avec le risque de 1,37 auquel on aurait pu s'attendre normalement.

Les chercheurs ont donc démontré un lien entre ces deux malformations. Une supplémentation en acide folique pourrait donc avoir également le potentiel de réduire la fréquence du syndrome de Down.

Référence: Gad Barkai et al.: Frequency of Down's syndrome and neural-tube defects in the same family, *The Lancet*, 361, 9366, April 2003.

► Erratum

Deux erreurs se sont glissées dans notre dossier «Recherche sage-femme» du mois d'avril. D'une part le nom d'Ella Maillart (page 30) était mal orthographié (avec un d au lieu d'un t) et d'autre part le site internet de l'école du personnel soignant sur lequel se trouve la recherche de Rosaria Vorlet-Crisci (la douleur aigüe du nouveau-né) est le suivant: <http://www.fr.ch/eps>, plus précisément: http://www.fr.ch/eps/pub/rech/doul_n_n.htm



Ecole Chantepierre, Lausanne

► Bienvenue aux nouvelles collègues!

Six nouvelles sages-femmes ont reçu leur diplôme à Lausanne, en février 2003, au terme de leur formation complémentaire de 18 mois.

Les nouvelles diplômées sont de gauche à droite sur la photo: Odile Robin (enseignante), Fanny Cucuzza, Sabrina Crettenand, Chantale Leclerc Barrette, Monica Pontarolo, Géraldine Joliat et Corinne Martin. Nous leur souhaitons beaucoup de plaisir dans la pratique de leur métier-passion.

Par ailleurs, le 28 août prochain, l'école de Chantepierre vous convie à assister à la

présentation des travaux de diplôme de la volée suivante (SF 02/1). Cette présentation aura lieu de 8 h 30 à 12 h, av. de Beaumont 21, 1011 Lausanne. Les thèmes traités par les finalistes seront:

- Quelle nécessité du bain du nouveau-né à la naissance?
- Jumeaux: préparer le retour à domicile
- Les rites de la naissance en Afrique
- Les conséquences psychologiques d'un «What if» positif
- Image corporelle dans le post-partum

Invitation cordiale à toutes!

Varicelle et grossesse

► Risque pour la mère et l'enfant

La varicelle pendant la grossesse ne modifie pas de façon importante les risques d'avortement spontané ou de mort fœtale, mais elle semble augmenter le risque d'accouchement prématuré. En cas de varicelle déclarée pendant les 5 premiers mois de grossesse, il existe un risque de syndrome de varicelle congénitale: 1% et 0,4%, comme l'ont montré deux études prospectives incluant 1373 et 347 femmes enceintes atteintes de varicelle.

Ce syndrome associé, de façon variable, des cicatrices cutanées, une hypoplasie des

membres, des anomalies oculaires et neurologiques. En cas de varicelle déclarée pendant la grossesse, il existe pour l'enfant un risque de zona dans la petite enfance, principalement au cours de la première année de vie. Si la maladie survient en fin de grossesse, le nouveau-né peut présenter une varicelle parfois sévère avec atteinte systémique et risque de décès. Le risque de varicelle semble maximum si l'éruption maternelle a lieu entre 5 jours avant et 2 jours après l'accouchement.

Source: Profession sage-femme, n° 93, mars 2003.

L'interprétariat en milieu médical

► Vidéo «trialog»

Les professionnels de la santé sont aujourd'hui de plus en plus souvent appelés à s'occuper de personnes aux origines culturelles et linguistiques diverses, ce qui nécessite la médiation d'interprètes. Pourtant être interprète ne s'improvise pas. C'est ce que veut faire comprendre cette vidéo de 30 minutes, fruit d'une collaboration entre les HUG et Interpret', l'association suisse pour la promotion de l'interprétariat et de la médiation culturelle dans les domaines de la santé, du social et de la formation. La vidéo, très agréable à regarder, comprend 4 situations différentes, allant de la scène qui tourne mal à celle qui «roule», en passant par celle qui tourne court. Un espace est laissé en fin de première partie pour arrêter le magnétoscope et engager une discussion en équipe.

En deuxième partie, une sorte de correctif est proposé, où chacun peut mieux prendre conscience des ingrédients indispensables à la réussite d'une consultation «à trois»: patient-interprète-soignant.

On peut ainsi se rappeler (entre autres) que n'importe qui ne peut s'improviser inter-

prète, que le sexe et l'origine socio-culturelle de l'interprète sont importants et qu'il faut qu'il/elle soit accepté par le patient.

Cette vidéo montre que de l'alliance patient-interprète-soignant dépend la qualité de l'accompagnement et le succès du traitement; que le choix de l'interprète n'est pas anodin et que le recours à une personne sensible et formée facilite l'accès à des soins de qualité.

Une vidéo à voir (et à commenter) en équipe, absolument!

Cassette et guide «TRIALOG, l'interprétariat en milieu médical» sont disponibles en français, allemand et italien au prix de Fr. 50.- (port compris) auprès de: Interpret, Monbijoustr. 61, 3007 Bern, tél. 031 351 38 28, courriel: coordination@inter-pret.ch, Site: www.inter-pret.ch



Vaud

► Bébé non-fumeur 2003

Pour prévenir le tabagisme chez les femmes enceintes et plus généralement chez les futures parents, le Centre d'information pour la prévention du tabagisme (CIPRET) du canton de Vaud lance sa campagne «bébé non fumeur 2003».

Cet automne, des cours seront proposés aux professionnels de la santé et des conférences données localement par des spécialistes aux futurs parents.

Pour plus d'information: CIPRET Vaud tél.: 021 602 06 66 ou courriel: cipret-vaud@fvls.vd.ch

